



## Richard-Gerstl-Ausstellung

Das Kunsthaus Zug plant für nächstes Jahr eine Sonderausstellung, die sich mit dem Wiener Expressionisten Richard Gerstl beschäftigt.

### Zweitgrösste Sammlung ausserhalb von Wien

Gerstl gilt heute (1883–1908) als der erste österreichische Expressionist. In Wien war sein Schaffen für seine Zeitgenossen allerdings damals zu radikal. Mit nur 25 Jahren nahm er sich das Leben. Der zunächst beinahe in Vergessenheit geratene Künstler wurde erst durch den Kunsthistoriker und Galeristen Otto Kallir im Jahr 1931 wiederent-

deckt. Als künstlerischer Leiter der Galerie Würthle, die Fritz und Editha Kamm-Ehrbar in Zug gehörte, erwarb Fritz Wotruba von Kallir einen Grossteil von Gerstls Nachlass, da er die Sprengkraft von Gerstls Werk früh erkannte. Wotruba und Kamms trugen mit Ausstellungen und Leihgaben massgeblich zur Bekanntheit des Künstlers bei. Mit der Dauerleihgabe der Stiftung Sammlung Kamm betreut das Kunsthaus Zug heute die zweitgrösste Gerstl-Sammlung nach dem Leopold Museum in Wien.

Die Ausstellung «Richard Gerstl. Inspiration – Ver-



Richard Gerstl, Gruppenbild mit Schönberg, 1908.

Bild: pd

mächtnis» setzt den Künstler ins Verhältnis zu nachfolgenden Generationen. Wie haben diese ab 1960 auf den Künstler reagiert? Gegenüberstellungen mit Werken von Günter Brus, Otto Muehl, Hermann Nitsch und Arnulf Rainer sowie von Georg Baselitz, Herbert Brandl und Martha Jungwirth betonen die Aktualität des expressiven Schaffens Gerstls. Das damalige künstlerische Umfeld wird mit Werken von Gustav Klimt, Edvard Munch, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin und Egon Schiele aus der eigenen Sammlung skizziert. Die Ausstellung wird am 30. Januar 2021 eröffnet. [fn](#)